

URL: http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/lokalausgaben/wolmirstedt/wolmirstedt/?em_cnt=1772444

2. Festival der Bewegungskünste auf Schloss Hundisburg / Teilnehmer aus ganz Deutschland und Österreich

Begeistert von den Kursen und der herrlichen Gegend

Von Marita Bullmann



[Andrew Dabioch und Ingo Schmitt \(v. r.\) demonstrierten die Übungen des Kurses Taijiquan "Den Vogel am Schwanz fassen". Die Kursteilnehmer trainierten gern vor dem Barockschloss.](#)

Hundisburg. Das 2. Festival der Bewegungskünste auf Schloss Hundisburg erwies sich als sehr zugkräftig. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus dem Norden Deutschlands, sondern auch aus Nürnberg, München und Frankfurt am Main und sogar aus Österreich nach Hundisburg. Einige Männer und Frauen, die bei der Premiere 2009 dabei waren, stellten sich wieder ein, aber auch viele Neulinge lernten Hundisburg kennen.



[Barbara Scherrer trainierte Taiji-Walking bei Michael Sedlacek \(r.\).](#)

45 Teilnehmer waren angereist, einige kamen mit der ganzen Familie, denn in diesem Jahr gab es auch ein Programm für Kinder. Die Hundisburgerin Beata Gärtner hatte diese Seminarwoche wieder gemeinsam mit Andreas Oldekamp organisiert.



[Philipp Steib, Andreas Oldekamp, Yannik, René und Kevin Dornehl \(v. l.\) stellten sich für ein Foto vor die Schloss-Scheune. Geschossen wurde in der Scheune. Fotos \(3\): Marita Bullmann](#)

"Gute Stimmung und Superwetter", fasste Andrew Dabioch kurz zusammen, während er vor dem Schloss einen Kurs in Taijiquan unterrichtete. Die guten Übungsräume und die Möglichkeiten, im Barockgarten und Park zu trainieren, sprechen für Hundisburg. Im Gegensatz zu den Trainingsmöglichkeiten wird es mit den Unterkünften jetzt allerdings eng, weiß Beata Gärtner. Sie baut darauf, dass in den nächsten Jahren auf dem Unterhof zusätzliche Übernachtungskapazitäten entstehen. Das Festival der Bewegungskünste alljährlich im Juli soll Tradition werden. Gern würden die Organisatoren an die fünf Werktage

noch ein Wochenendseminar anschließen lassen, weil es dafür mehrfach Nachfragen gab, doch das ist schwierig mit der Übernachtung.

Wie im vergangenen Jahr beschäftigen sich viele der Seminar-Teilnehmer schon länger mit meditativen Bewegungskünsten des Qigong und Taijiquan oder Bogenschießen und dynamischen Kampftechniken aus dem asiatischen Raum. Mehrere Teilnehmer kamen jedoch ohne Vorkenntnisse.

Heike Mortell aus Halle hatte erst kurz vorher durch Zufall vom Festival erfahren und sich spontan entschlossen, herzukommen, sie hatte ohnehin Urlaub geplant. Bereut hat sie es nicht. "Sehr gute und überzeugende Lehrer", lobte sie, sie würden die asiatische Lebensweise gut vermitteln, die Ruhe, die man in der Hektik des Alltags braucht. Was sie in den Kursen in der Woche gelernt hat, wird ihr auch weiter helfen, Energie zu schöpfen, erzählte sie am Rande eines Taiji-Walking-Kurses.

Andrea Pasch aus Weimar, die mit ihrer 14-jährigen Tochter Caroline kam, hatte bisher zwar einiges zum Thema gelesen, praktische Erfahrungen aber hatte sie nicht. Über Muskelkater am ersten Tag klagten beide, doch das habe dann nachgelassen. Bei den langsamen Bewegungen werde konzentriert Kraft aufgebaut, das beanspruche alle Muskeln. Man lerne, den Körper bewusster wahrzunehmen. Andrea und Caroline Pasch hatten sich für unterschiedliche Kurse entschieden. Auf dieser Grundlage werden sie zu Hause weiter machen. Diesen Rundumblick, den die Schwertkunstkurse vermitteln, werde sie auch im täglichen Leben beibehalten, erzählte Caroline Pasch und meint damit, den Blick auf die Menschen neben sich.

Ruhe für Alltagshektik

"Ringsum stimmig" sei diese Seminarwoche, versicherte Andrea Pasch. "Wir sind mit Bahn und Bus angereist, das hat gut geklappt." Ganz begeistert war sie von der Umgebung. Eigentlich eine flache Gegend, hatte sie bei der Anreise gedacht, doch dann habe sie die leicht hügelige Landschaft hinter dem Schloss entdeckt und den Waldsee und war restlos begeistert. "Man vermutet nicht, dass sich solche Landschaft anschließt."

Barbara Scherrer aus Bad Häring in Österreich war im Internet auf diese Seminarwoche gestoßen, sie kannte einige der Trainer und meldete sich deshalb an. Sie schwärmte von der Organisation und dem ganzen Ambiente. "Ich wohne im Torhaus, das ist wunderschön." Ähnlich angetan war sie von der abwechslungsreichen Landschaft. "Bei uns ist alles begrenzt von den Bergen." Barbara Scherrer hatte ihren Mann, einen Maler, mitgebracht, der die Hundisburger Gegend für die Ewigkeit festhielt.

Weil Ester Cornehl aus Bockhorn in Schleswig-Holstein gern zu dem Seminar nach Hundisburg fahren wollte, überzeugte sie ihre Familie von einer gemeinsamen Urlaubswoche. Während sie in den Kursen trainierte, lernten ihre Söhne, der elfjährige Kevin und der achtjährige Yannik, bei Andreas Oldekamp Bogenschießen. Natürlich freiwillig, versicherten beide. Vater René trainierte ein bisschen mit. In der Hundisburger Gegend konnte er auch seinem Hobby, dem Nordic Walking, nachgehen, erklärte er zufrieden.

Kevin und Yannik waren mit dem zehnjährigen Philipp Steib, der ebenfalls mit seinen Eltern gekommen war, die einzigen Kinder in dem Kurs. Im nächsten Jahr sind es vielleicht noch mehr Kinder, meinte Andreas Oldekamp zuversichtlich. Das Bogenschießen trainiert die Konzentration. "Am ersten Tag haben wir vielleicht noch 200 Pfeile in der Minute abgeschossen, zum Schluss war es nur noch einer in der Minute", erläuterte der Kursleiter, und dieser Pfeil habe dann auch gesessen. Das Bogenschießen macht den Jungen viel Spaß,

ebenso wie Wu Tai, bekräftigen sie. Wu Tai, zu Deutsch der friedliche Krieger, umfasst Elemente aus Taiji und Qigong, Bewegung und Spiele rund um das Thema Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Und nebenbei lernten die Kinder sogar noch chinesisch zählen.

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2011

Dokument erstellt am 28.07.2010 um 05:20:09 Uhr

Erscheinungsdatum 28.07.2010 | Ausgabe: wms